

### Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Biwatsch-Teichgruppe und Teiche bei Caminau“

1. Erhaltung des aus zwei Teilgebieten bestehenden großen zusammenhängenden Teichgebietes der naturnahen eutrophen Stillgewässer mit Verlandungszonen.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2010:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3130 Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer		19,30		ha
3150 Eutrophe Stillgewässer	6,52	61,84	42,27	ha

Da die Makrophytenvegetation der Eutrophen Stillgewässer (LRT 3150) ausgesprochen artenreich ist und einzelne Teiche eine hervorragende Ausprägung vorweisen, hat das Gebiet regionale bis überregionale Bedeutung.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitats im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2010:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
<b>Säugetiere</b>				
Fischotter ( <i>Lutra lutra</i> )	Reproduktionshabitat <sup>1</sup>		x	
	Nahrungshabitat <sup>2</sup>			x
Wolf ( <i>Canis lupus</i> )*	Wanderbereich (Migrationskorridor) <sup>3</sup>	ohne Bewertung		
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	Jagdhabitat <sup>4</sup>	x	x	
Mopsfledermaus ( <i>Barbastella barbastellus</i> )	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) <sup>5</sup>	x	x	
Teichfledermaus ( <i>Myotis dasycneme</i> )	Jagdhabitat <sup>6</sup>		x	
<b>Amphibien</b>				
Kammolch ( <i>Triturus cristatus</i> )	Reproduktionshabitat <sup>7</sup>		x	x
Rotbauchunke ( <i>Bombina bombina</i> )	Reproduktionshabitat <sup>8</sup>		x	x

\* prioritäre Art

Die Rotbauchunke (*Bombina bombina*) und der Kammolch (*Triturus cristatus*) besitzen im Naturraum Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ihr größtes und weitgehend geschlossenstes Vorkommensgebiet in Sachsen. Als Teilbereich dessen hat das Gebiet landesweit eine besondere Bedeutung. Das Gebiet ist, da es als Jagdhabitat für die Mopsfledermauspopulation (*Barbastella barbastellus*) im angrenzenden FFH-Gebiet „Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ dient, als Jagdhabitat des Großes Mausohres (*Myotis myotis*) im Einzugsbereich der Wochenstube von Lohsa genutzt wird und eines der wenigen bekannten Vorkommen der Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) ist, regional bedeutsam. Als Teilgebiet des Oberlausitzer Heide- und Teichgebietes, als eines der am dichtesten besiedelten Gebiete, hat das FFH-Gebiet eine besondere Bedeutung für den Fischotter (*Lutra lutra*).

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

- 
- <sup>1</sup> großräumig vernetzte aquatische Lebensräume (Fließgewässersysteme, Seenplatten, Teichgebiete, Moore, Grabensysteme der Niederungen und ähnliche) und angrenzender Landlebensraum jeglicher Art; wichtig sind kleinräumig wechselnde Uferstrukturen, Ruhezone und Nahrungsangebot
  - <sup>2</sup> Gewässer und deren Uferpartien mit geeignetem Nahrungsangebot (Fische, Amphibien, Vögel, Säugetiere, Insekten und andere)
  - <sup>3</sup> vorzugsweise störungsarme Waldgebiete, aber auch Offenlandflächen oder entlang von Gewässern
  - <sup>4</sup> überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder
  - <sup>5</sup> naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat
  - <sup>6</sup> insektenreiche Gewässerlandschaften (Flüsse, Flussauen, Seen, Teich- und andere Feuchtgebiete in wald- und wiesendominierter Landschaft)
  - <sup>7</sup> Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)
  - <sup>8</sup> flache, gut besonnte, mindestens stellenweise reich mit Tauch- und Schwimmpflanzen ausgestattete, mittelgroße bis große Standgewässer sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende Bereiche mit Nagerbauten, Erdspalten beziehungsweise sonstigen geräumigen Hohlräumen im Erdreich)